



# DÖLSACHER ZEITUNG

FEBER 1982

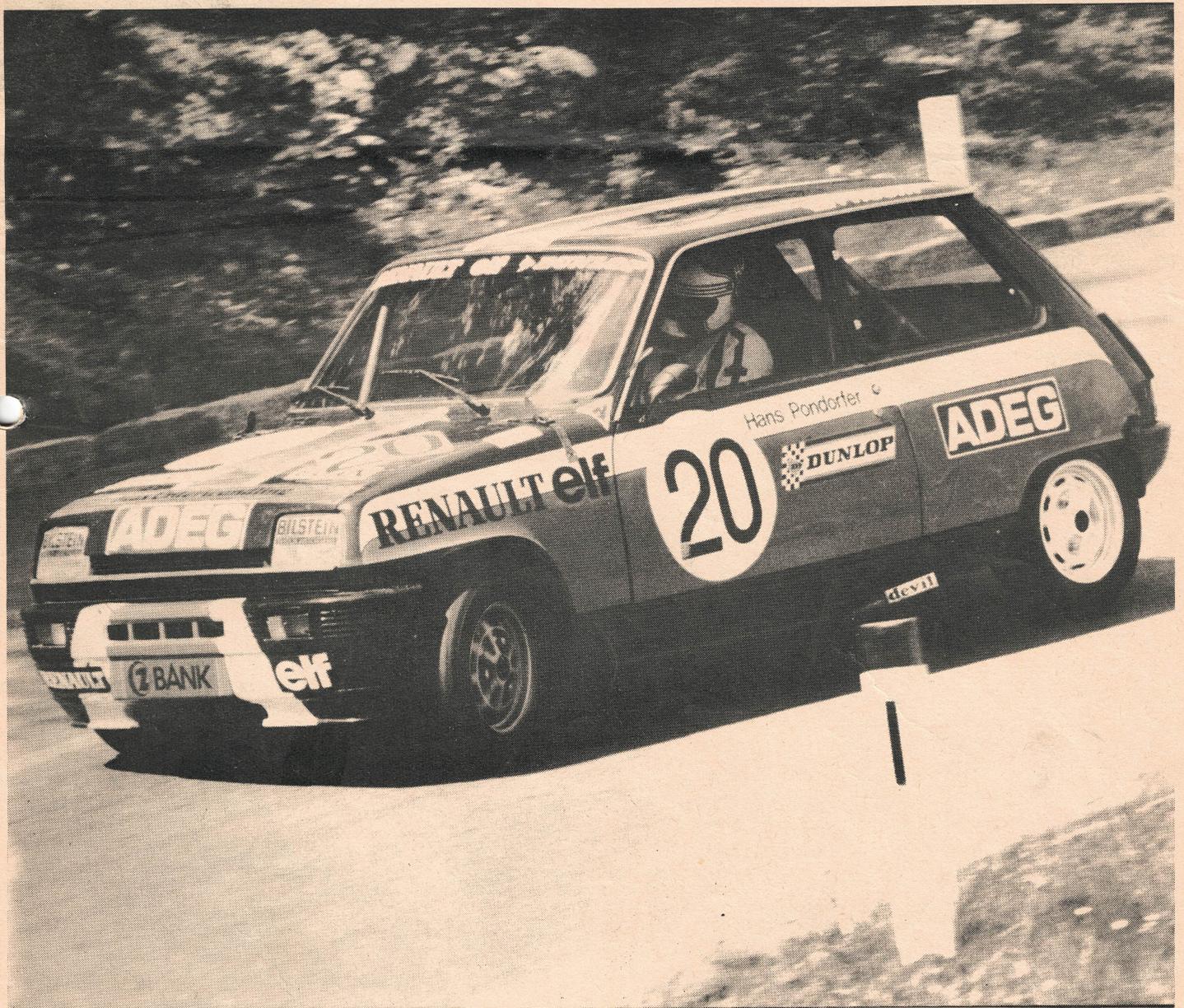
NR 23

2. JAHRGANG

Erscheinungsort Dölsach  
Verlagspostamt 9991 Dölsach  
P.b.b.

## HANS PONDORFER

### Das Renntalent von der Weber-Leite



## Liebe Leser!

Ab heute ist die Dölsacher Zeitung auch regelmäßig im freien Verkauf erhältlich. Damit kommen wir einem Wunsch aus der Bevölkerung entgegen. Die Verkaufsstellen sind vorerst die Trafik Mair und das Kaufhaus Plössnig.

Die Idee zur heutigen Titelstory wurde bereits im Herbst vergangenen Jahres geboren, als wir uns persönlich beim letzten Rennen des R 5-Cups in Frankreich ein Bild von diesen Mädchen und Burschen machen konnten. Mit viel Liebe, Begeisterung, Idealismus und hohem finanziellen Einsatz wandern sie auf den Spuren ihrer Idole, der Piloten der Formel I. Auch ein Sohn unserer Gemeinde ist in diesem bunten Haufen anzutreffen. Nicht gerade zur Begeisterung seiner Eltern, aber begleitet von einer kleinen aber treuen Schar Gleichaltriger, aus unserer Gemeinde, zieht dieser Mini-Lauda von Rennen zu Rennen. Nach letzten Informationen wird er sich heuer einem Salzburger Rennstall anschließen, damit die technische Betreuung gewährleistet ist.

Den Bericht auf den folgenden Seiten schrieben einige seiner Freunde nach schwierigen Recherchen, da er nichts ahnen sollte.

## Hans Pondorfer....

Wovon viele Häschen nur träumen, ließ der Hans von der Weber-Leitn zur Wirklichkeit werden. Sollte noch der eine oder andere nicht wissen um was es geht es ist vom Autorensport die Rede.

Aus verlässlicher Quelle erfuhren wir, daß Hans schon im Sandkastenalter von den Autos sehr fasziniert war, und er fast jede heikle Situation auf vier Rädern mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen meisterte. Als Jüngling nahm er beim großzügigen Vater die ersten Fahrstunden und wurde natürlich auch im väterlichen Gewerbe, dem Kirchtumdecken, eingeschult.

Angeregt durch das intensive Studium von Motorsportheften, gelangte Hans irgendwann in seiner Sturm- und drangperiode zur Überzeugung, daß andere auch nur mit Wasser kochen. Schon lange vor dem Führerscheinreife wurde deshalb auch der erste Bolide angeschafft. Ein 500er-Puch, gerade richtig zerbeult und selbstverständlich mit etwas lauter Auspuffanlage, ließ da Rennfahrerherzen höher schlagen. In Eingeweihtenkreisen wird sogar gemunkelt, daß bei diesem kleinen Flitzer nicht einmal die Bremsen funktionierten und obendrein das Gaspedal recht oft in Vollgasstellung stecken blieb. Also das optimale Fahrzeug um Grenzbereiche abzutasten. Den ausgedehnten Testfahrten und Privatrallys dienten Schottergruben, Feld- und Forstwege, und in Stronacher Jagdgebieten sollen angesehene Waidmänner schon der Verzweiflung nahe gewesen sein; wegen der Rennakustik. (Von Nachahmungen wird dringendst abgeraten) Doch in diesen schwierigen Zeiten wurde viel Toleranz geübt von allen Seiten.

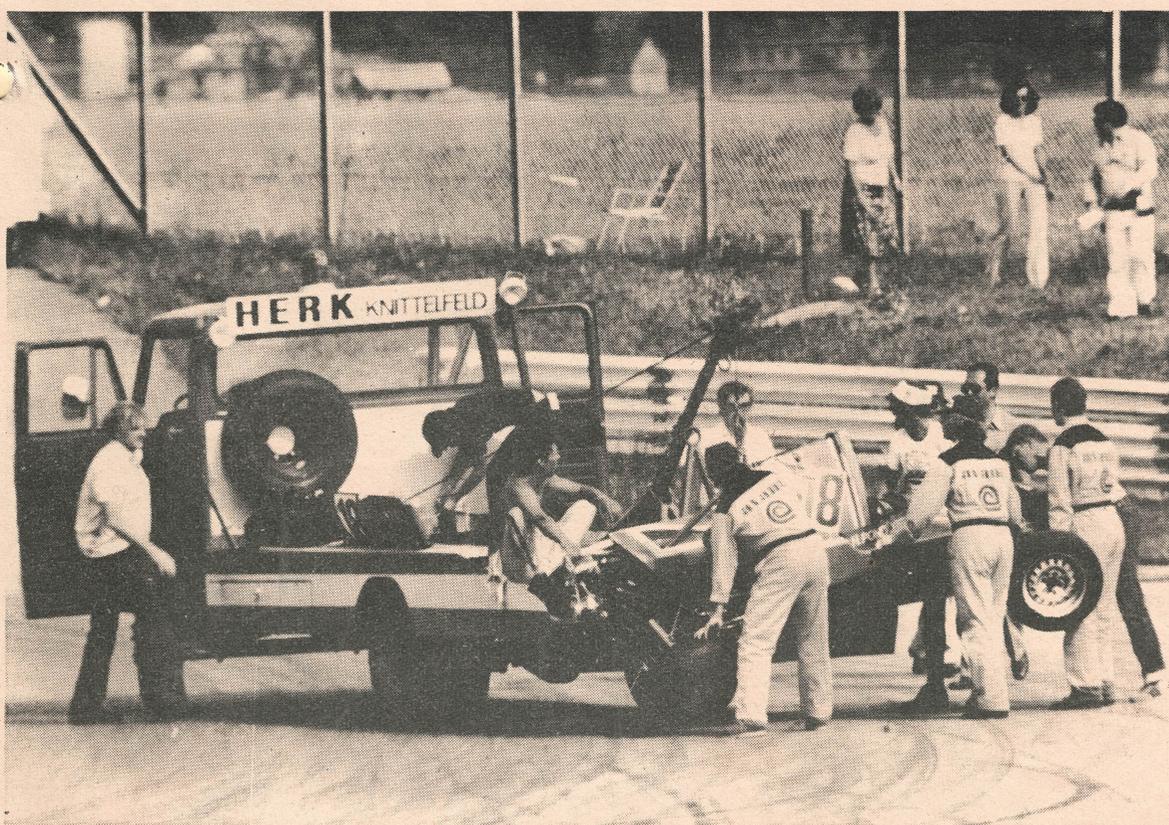


In seinem "Normalberuf" ist Hans Pondorfer als Kirchtumdecker tätig.

Eines Tages hatte es unser Hans einfach satt bei den diversen Rennveranstaltungen zwar ein sehr fachkundiger, aber immer nur Zuschauer zu sein. Mittlerweile war er bereits im Besitz des begehrten, roten Scheines, und als erster Schritt wurde die Rennfahrlizenz besorgt. Zur selben Zeit wurde in Österreich eine neue Nachwuchsformel, der R 5-Cup ins Leben gerufen. Hans zögerte nicht lange, besuchte am Österreich-Ring einen Fahrerlehrgang bei Jim Russel und tauschte seinen gewöhnlichen Straßen-Alfa gegen einen rennfertigen und rennerprobten Renault 5.

Zum ersten Rennen am Salzburgring wurde nur die vorgeschriebene Rennbekleidung samt Helm und eine Werkzeugkiste mitgenommen, denn zu Hause durfte man nicht einmal etwas ahnen. Im Fahrerlager angelangt, versuchte der Neuling vom Trainingslauf einige heiße Tips zu erhaschen, z. B. über Reifendruck, Bremspunkte usw., aber die Auskünfte von den Formelkollegen waren eher spärlich. Nur nach ein paar Runden gab Dr. Helmut Marko, der Chef des R 5-Cups, herablassend Anweisungen welche Kurve mit welchem Gang zu fahren wäre.

Fast jeder weiß, wie es in so einem Fahrerlager aussieht. Da hat jedes Team ein paar Quadratmeter Boden zur Verfügung, und man findet vom Transporter über Wohnwägen, Anhänger, Campingmöbel, mobile Werkstätten bis zum Austauschmotor so ziemlich alles. Wenn Rennpilot Pondorfer gerade unterwegs war, sah man an



Nicht viel Glück war ihm in der Formel-Ford beschieden.

Das AUS. Nach einem Überschlag im Hella-S am Ö-Ring war das Auto irreperabel.



Nicht viel Glück war ihm in der Formel-Ford beschieden.

Das AUS. Nach einem Überschlag im Hel-la-S am Ö-Ring war das Auto irreperabel.

seinem Plätzchen nur ein kümmerliches Häufchen, bestehend aus Reservereifen, Werkzeugkiste, Kleidungsstücke und ein paar Werktagsschuhe.

Was hat Hans wohl empfunden, als er in Salzburg zum ersten Mal mit seinem Renngefährten zur Startaufstellung tuckerte...?

Schwer zu beschreiben, man müßte ihn einmal selber fragen. Auf alle Fälle wurde in dieser Formel sehr viel gestoßen, gerempelt, an die Leitschienen gedrückt, ziemlich oft im Gras gefahren und anständig gefaustet. Nach 15 rauen Runden konnte sich unser wackerer Gemeindegänger überraschend gut im vorderen Mittelfeld placieren und er war klarerweise sehr stolz auf seine ersten Renndellen.

Und von nun an gings bergauf. Abgesehen von den üblichen Rückschlägen, die ein Rennfahrer bei den ersten Gehversuchen eben zu erleiden hat, wurde der schnelle Hans von Rennen zu Rennen immer schneller und besser.

Hans versuchte sich auch in der Formel-Ford. Man könnte sagen, das sind kleine Formel-I-Autos aber nur mit dem notwendigsten ausgerüstet und eher zart gebaut. Mit diesem Geschoß war er aber vom Pech verfolgt. Einmal wurde ihm das rechte Hinterrad weggefahren, ein andermal schlitterte er mit den Rädern nach oben über die Piste hinaus. Hans meinte, er habe damals den Kopf zwischen den Schultern versenkt, um nicht Maulwürfe zu schlucken. Verletzt hat er sich bei seinem Hobby Gott sei Dank noch nie, denn Kirchturmdecker benötigen von Haus aus einen guten Schutzengel.

Aber aus "Hans im Glück" wurde auch "Hans im Stress". Wenn sich unser Turmdecker am Freitagnachmittag beim Schindelnageln auf die Finger klopft, so bedeutet das, daß er in Gedanken gerade in der Bosch-Kurve oder in der Schikane die Ideallinie sucht.

Hans weiß natürlich, daß Leib und Seele nicht zu kurz kommen dürfen. Dafür sorgt seine verständnisvolle und geduldige Freundin, (Pünktlichkeit gehört nicht zu seinen Stärken) und das Abendprogramm vom eigentlichen Renntag. Während seine Konkurrenten ihre Boliden hegen, pflegen, zerlegen und unter ihren Autos liegen, läßt sich unser Hans von den Tücken des Objekts nicht allzusehr beeindrucken und genießt den Abend mit seinem Gefolge bei kühlen Blondes. Böse Zungen behaupten, daß bei einem Rennwochenende eine Kiste Bier immer mit von der Partie ist; selbstverständlich fürs ganze Team. Jedenfalls wird unserem Rennfahrer von allen Seiten Talent bescheinigt. Das zeigt die vergangene Rennsaison mit einem Sieg beim Grand-Prix in Zeltweg im R 5-Lauf, mit zwei 2. Plätzen und etlichen 3. und 4. Rängen. Und vor allem sorgt Hans auch dafür, daß die Zuschauer auf ihre Rechnung kommen. Leicht erkennt man ihn an den gekonnt parierten Ausritten und in den Kurven mit einem Hinterrad in der Luft, wenn ein Rudel heulender Renaults vorbeizieht. Er ist sicher der spektakulärste Fahrer im ganzen R 5 Haufen.

Der Leit-Hans ist nur deshalb nicht immer ganz vorne zu finden, weil er die Rennerei in erster Linie zum Spaß betreibt und das Betreuersteam samt Mechaniker noch einer genaueren Einschulung bedürfen. Daß die ganze Hetz nebenbei eine hübsche Stange Geld kostet, wird wohl jedem einleuchten, denn die Sponsoren rennen einem nicht gerade die Türen ein. Das Übernachten in den Blechkisten gehörte zumindest in den Anfangszeiten deshalb zum eisernen Sparprogramm.

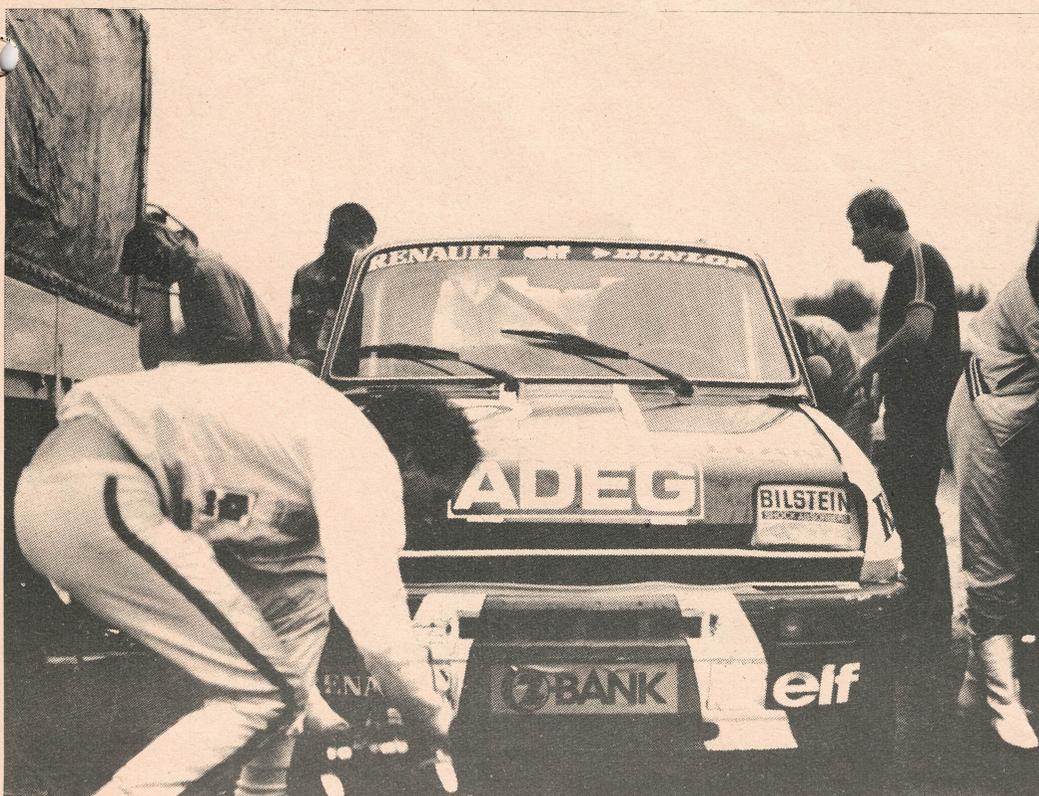
Zum Abschluß der Rennsaison 1981 wurden dann die R 5-Fahrer in die Heimat der Renaults nach Frankreich gerufen. 200 km landeinwärts von Marseille in Albi stieg man nochmal tüchtig aufs Gaspedal und Hans konnte sich im Abschlußrennen für den Österreich-Cup den 4. Rang erkämpfen. Am internationalen R 5-Lauf nahmen nur die besten Piloten von 6 Nationen teil, wobei unserem Draufgänger leider ein Reifen platzte, als er ein deutsches Fräulein mit Entzücken vor sich herschob. Das Ponderfer-Team mit Fans fanden aber Frankreich auf alle Fälle eine Reise wert. Übrigens bevor wir es vergessen, im internationalen Renault 5-Cup 81 schlug sich Hans sehr tapfer, denn er verfehlte in der Gesamtwertung den 3. Rang nur um Haarsbreite.

Eines ist wohl klar: Wenn in unserer Gemeinde über den Autorennsport geplaudert wird, denkt ganz bestimmt ein jeder zuerst an Hans Ponderfer und dann an Niki Lauda.





Hans bei seinem Siegeslauf auf dem Österreich-Ring am 18. August 1981. Gejagt von seinen Verfolgern fuhr er mit 0,13 Sekunden Vorsprung ins Ziel und feierte damit seinen ersten großen Sieg.



Alle Mühen waren in Frankreich vergebens. Mit einem nicht sorgfältig genug vorbereiteten Wagen gelang es ihm nur mit Mühe, an die Kärntner Spitzenfahrer, die das österreichische Ausscheidungsrennen dominierten, anzuschließen. Es spricht für sein Talent, daß er trotz des fehlerhaften Vergasers den 4. Platz erreichte und somit die restlichen österreichischen Fahrer hinter sich ließ.

# Neuübernahme

## FRISEURSALON WERNER KOLLNIG

HERREN- DAMEN- KINDERFRISEUR

im Hause Steiner

**DEBANT Pestalozzistraße 6**

SONDERAKTION  
BIS ENDE FEBER

DAUERWELLE 25 % BILLIGER.

MESSERHAARSCHNITT (HERREN)

STATT 115.-

**95.-**

WIR SIND SPEZIALISTEN FÜR KREATIVE  
HAARSCHNITTE UND MODEFRISUREN!

MEIN TEAM WÜRDEN SICH FREUEN, AUCH  
SIE ZUFRIEDENSTELLEND BEDIENEN ZU  
DÜRFEN.



Zu einem Fest mit besonders herzlicher Note für die Teilnehmerinnen und der männlichen Minderheit gestaltete sich das Klassentreffen des Jahrganges 1942 beim "Marinelli". Zu dem großartigen Gelingen trugen nicht nur die sehr um das Wohl der Gäste bemühte Wirtin Christa und die Musikanten bei sondern auch der unerwartete Humor von Kaplan Rampold aus Huben, der zusammen mit der Ehrenbürgerin Frau Schulrat Ida Rühl zu den Ehrengästen zählte und nette Stunden in der geselligen Runde verbrachten.

# CHRONIK DER GEMEINDE DÖLSACH(15)

von Prof. Josef Astner

Um das Orgelspielen nicht zu verlernen, zog er 1870 als Unterlehrer und Organist nach Niederolang, wo er bis 1872 blieb. Ab 1875 war er dort Schulleiter. Auf Anregung des Herrn Pfarrer Josef Treyer und Initiative der Gemeindevorsteherung Dölsach kam er 1882 als Schulleiter nach Dölsach. Die Lehrerschaft wählte ihn für fünf Jahre in den Bezirksschulrat. Dank seiner Sparsamkeit und Heranziehung mehrerer Nebenverdienste konnte er im Jahre 1891 im Versteigerungswege das Gassergut in Dölsach erwerben. Auf eigenes Ansuchen wurde er im Jahre 1902 in den dauernden Ruhestand versetzt. Er starb im Jahre 1916 und hatte ein großes Leichenbegräbnis, weil er ein edler Charakter, ein hervorragender Schulmann und in der ganzen Gemeinde äußerst beliebt war.

Unterlehrer waren bei ihm tätig: Peter Meßner von Grafendorf (1882-1886) und dann Maria von Blitzburg (bis 1916. Geb. in Brixen 1856, gestorben in Dölsach 1937). Sie war Ehrenbürgerin aller Dölsacher Schulgemeinden.

Als Nachfolger von Josef Defregger kam im Jahre 1902 über Vorschlag der Schulgemeinde Josef Mair, gebürtig von Lavant, als neuer Schulleiter nach Dölsach (geb. 1875), der seinen Vorgängern an Tüchtigkeit in nichts nachstand.

Andrä Inwinkl hatte seinerzeit beim "Wenzl" gewohnt und die dortige Stube als Schulraum benützt, bis eigene Räumlichkeiten zur Verfügung standen. (Er hatte von den Franz Inwinklischen Erben später das Wenzlgut gekauft (1785) und es 1795 an Johann Pranter vom Landgericht Sillian wieder verkauft.) Das zweiklassige Schulhaus war indessen aber auch schon viel zu klein geworden, denn 1910 mußte wegen der wachsenden Schülerzahl eine neue 3.Klasse eröffnet werden. Fräulein Maria Rohn aus Imst war ihre erste Lehrerin, bis 1912; dann kam für sie Frl. Olga Olborth, eine Schlesierin (bis 1920). Schulleiter Josef Mair mußte 1913 wegen Krankheit auf ein Jahr beurlaubt werden; als prov. Leiter fungierte Josef Schmutzer aus Böhmen. 1914 nahm Josef Mair seinen Dienst wieder auf, wurde aber im Jänner 1915 (erster Weltkrieg) zum Militär eingezogen und diente bis 1918. Zunächst war er gewöhnlicher Infanterist, bei seiner Entlassung Leutnant, ausgezeichnet mit dem Karl-Truppenkreuz sowie bronzenen und silbernen Tapferkeitsmedaille. Die Schule versahen indessen die Lehrerinnen Lucie Mayr (seit 1916 Nachfolgerin von Maria v. Blitzburg) und Frl. Olborth, der auch die prov. Leitung oblag. Sie unterrichtete die 2. und 3.Klasse jeweils halbtägig, Frl. Mayr die 1.Klasse ganztägig. Am 1. Jänner 1919 trat Schulleiter Josef Mair wieder in den Dienst.

Auf Anordnung des Staatsamtes für Unterricht wurde im Jahre 1919 der 12. November als Jahrestag der Ausrufung Deutschösterreichs zur Republik in der Schule

gefeiert. Wegen Platzmangel mußte die Feier dreimal abgewickelt werden. Den Kindern wurde die Bedeutung des Tages klargemacht, und der Schulleiter ermahnte sie auftragsgemäß, brave und treue Untertanen des neuen Vaterlandes zu sein.

An Stelle von Frl. Olborth, die eine Lehrerinnenstelle an der Mädchenschule in Lienz erhalten hatte, kam im Jahre 1920 Frl. Ida Rühl von Villgraten als prov. Lehrerin.

Indessen war der Neubau eines Schulhauses unaufschiebbar geworden. Nach langen Verhandlungen zwischen den eingeschulten drei Gemeinden über die Kostenanteile schritt man im Herbst des Jahres 1927 zur Tat. Das alte Putzenbacherhaus, bis auf die Grundmauern abgetragen, war der Bauplatz. Zimmermeister Egger von Görttschach hatte Pläne ausgearbeitet, aber Landesingenieur Menardi änderte sie, und nach seinen Plänen wurde nun gebaut.

Die ausführenden Meister waren:

Maurermeister Kolbitsch aus Steinfeld in Kärnten, Zimmermeister Egger von Görttschach, Tischlermeister Meir von Dölsach, Schlossermeister Riebler jun. von Lienz, Hafnermeister Kawrza von Lienz setzte Öfen und Herde, Meister Wisentheiner von Lienz: Maler- und Anstreicharbeiten, dazu ein (unbekannter) Spenglermeister von Lienz.

Im Herbst 1928 war das Werk getan.

Die Kollaudierung am 13.1.1929 nahmen vor:

Bezirkshauptmann Kunraditz, Bezirksschulinspektor Ladurner, Bez. Ingenieur Rohn und Oberbezirksarzt Dr. Mosaner.

Am nächsten Tag, Sonntag nachmittags, stürmte viel Volk herbei, um die kirchliche Einweihung durch Pfarrer Mitternützner mitzuerleben und das neue Schulhaus zu bestaunen. Es war sehr schön und gut geworden. Die Kinder führten ein kleines Weihnachtsspiel auf, worauf eine nette Christbaumfeier folgte (seit 30 Jahren keine mehr gewesen). Den Abschluß bildete ein großes Festessen im "Tiroler Hof", wo Vertreter aller Ämter und Behörden und die Geistlichkeit sowie die ausführenden Meister zu Tische saßen. Sänger und Musikkapelle besorgten den musikalischen Rahmen.

Baukostensumme S 180.000.- Das alte Schulhaus wurde Doktorwohnung. Und am 16. Jänner 1929 begann der Unterricht im neuen Schulhaus.

Oberlehrer Josef Mair trat 1930 in den Ruhestand. 28 Jahre lang war er ein vorbildlicher Schulmeister gewesen und hatte das volle Vertrauen von jungen und alten Schülern. Er starb im Februar 1943. Bei seiner Pensionierung ernannten ihn die Schulgemeinden Dölsach, Göriach-Stribach und Görttschach-Gödnach zum Ehrenbürger.

Als prov. Leiter kam für ein Jahr (1930/31) Friedrich

Brunnhuber aus Lienz.

Auf ihn folgte ab 1. Oktober 1931 Dr. Josef Weingartner von Dölsach als Schulleiter.

Im Jahre 1937 kam als Lehrer Hermann Defregger, Sohn des früheren Schulleiters Josef Defregger. Dieser junge Lehrer war bei den Kindern sehr beliebt, vor allem wegen seines Frohsinns. Aber im April 1941 mußte er zur Wehrmacht einrücken.

Indessen hatte im Jahre 1938 die "Machtübernahme" durch das Deutsche Reich stattgefunden. Daher wurde die Schule bis 1945 nach deutschen Schulgesetzen geführt.

Statt Dr. Weingartner, der zunächst nach Matriei und dann nach Nikolsdorf versetzt wurde, kam ein junger Schulleiter, Franz Taler. Ihm folgten für jeweils kurze Zeit Lehrer Liebenwein aus Irschen und Hans Raunig. Fräulein Ida Rühl, seit 1920 in Dölsach, wurde nach Lindsberg versetzt (1939) kam aber 1940 wieder zurück und wurde bis 1945 mit der Schulleitung betraut, da auch Raunig zum Militär mußte.

Die Zeitumstände brachten es mit sich, daß man mit Aushilfskräften weiterwursteln mußte. Als solche unterrichteten:

Fräulein Gretl Stadler, Fräulein Renate Osbitsch, Lehrer Rottmann (aus Oberkrain), Daniela Pokorn (auch aus Oberkrain) bis 1944, Hildegard Heinz, Ilse Oberweger und Ermelinde Legat.

1944/45 war auch die Heimat in Bombengefahr. Im Februar 1945 griffen Tiefflieger die Ölwaggons am Bahnhof Dölsach an. Die Lehrerinnen saßen mit den Kindern 7 Stunden lang im Felsenbunker. Wegen des fast täglichen Fliegeralarms war um 7 Uhr früh Unterrichtsbeginn, dann Pause bis zum Abendunterricht.

Als neue Lehrerin kam noch im Frühjahr 1945 Fräulein Maria Pfeifer aus Lienz. Dann mußten die Klassen teilweise geräumt werden für durchziehende Soldaten, bis sich ein Kosakenoberst mit seinem Stab einquartierte. Also die Klassen zusammenlegen.

Am 8. Mai wurde das Schulhaus von den Engländern besetzt. Schule und Kindergarten wurden geschlossen. In den Klassen hausten englische Soldaten, in der Waschküche wurde mit Flammenwerfern gekocht, im Hausflur war die Essensausgabe, und vor dem Schultor stand eine englische Wache.

Im Oktober begann wieder der Unterricht. Lehrer Raunig war noch in Rußland gefangen, wurde aber unschönerweise noch vor seiner Heimkehr entlassen. Lehrer Hermann Defregger erhielt die Schule in Virgen, und Lucie Mayr kam nach Dellach. Als neue Lehrer kamen Fräulein Anna Huber und Hermann Kastner. Oberlehrer der nun fünfklassigen Schule wurde Peter Taschler. Also Taschler, Rühl, Huber, Pfeifer und Kastner. Der Religionsunterricht wurde, wie vor 1938, wieder in der Schule erteilt, wöchentlich 2 Stunden pro Klasse.

Die ns-Schulbücher wurden ausgeschieden, ohne neue zu haben. Das bedingte viel Arbeit und Mühe der Lehrer, war aber sehr erfolgreich. Besonders gut bewährten sich die Lesehefte.

Schülerstand am 1. Oktober 1945:

1. Klasse	19 Knab.	18 Mäd.	37 Schüler
2. "	19 "	17 "	36 "
3. "	20 "	20 "	40 "
4. " 1. Abt.	12 "	19 "	31
2. Abt.	19 "	13 "	32 = 63
5. " 1. Abt.	9 "	11 "	20
2. Abt.	21 "	27 "	48 = 68

Zusammen 244.

Oberlehrer Taschler genoß nicht das Wohlgefallen der Engländer und wurde im Februar 1946 suspendiert, aber im April wieder eingesetzt. Im November verbannte ihn die britische Militärregierung vom Schuldienst. Fräulein Huber war erkrankt und starb 1946 in Lienz.

Um Ostern 1946 wurden die Schüler der 5. 7. und 8. Klasse freigestellt, weil sie in der Landwirtschaft dringend gebraucht wurden.

Zur selben Zeit kam als Schulwart und Mesner Alois Dorer aus Prägraten. Für Peter Taschler kam Josef Oberguggenberger von der Knabenschule Lienz.

1947/48: Josef Oberguggenberger, Ida Rühl, Alois Muther, Maria Pfeifer, Elise Linder.

1948/49: Statt Alois Muther kommt Josef Tönig, der 16 Jahre Schulleiter in Bannberg gewesen war (auch Organist); statt Elise Linder kommt Elfriede Mayr aus Lienz.

1949/50 kommt Alfons Schmid zum Dölsacher Lehrkörper. 1951/52 sind also folgende Lehrpersonen tätig:

Josef Oberguggenberger als Direktor, die Lehrerinnen Ida Rühl, Wiltrud Pansy und Maria Pfeifer; die Lehrer Reinhold Rief, Josef Tönig und Alfons Schmid.

Schülerstand: 211.

In den nächsten Jahren errichtete die Gemeinde wegen Raumnot einen Zubau mit 2 Klassenzimmern und einem Gymnastikraum und ließ die Zentralheizung installieren.

1971, am 18. Dezember, faßt der Dölsacher Gemeinderat den Beschluß, dem Pflichtsprengel der Hauptschule Nußdorf/Debant beizutreten (Hauptschule für die Gemeinden Nußdorf-Debant, Dölsach, Iselsberg, Nikolsdorf und Lavant).

1972 tritt Josef Tönig, seit 1964 Schulleiter, in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Alfons Schmid, vom "Dellacher" in Görttschach.

1973/74 wurden erstmalig alle hauptschulreifen Dölsacher Schüler in die Sprengelhauptschule Nußdorf-Debant geschickt. Ebenso die Sonderschüler.

-----

Zweck der Erziehung ist es, Menschen heranzubilden, die sich dann ihr Leben lang selbst weiterbilden.

\* \* \* \* \*

## IV. DIE FEUERWEHR

In einem Bericht über Dölsach aus dem Jahre 1807 heißt es unter anderem:

"Die Häuser sind meist aus Holz; nur wenige gemauert. Alle sind mit Schindeln gedeckt. Stroh- oder Ziegeldach keines. Die Leute sind arm und mit hohen Grundlasten bedrückt. Nirgends besteht eine Feuerwehreinrichtung. Bei den Landgedingen wird die Feuerordnung von 1787 kundgetan. Löscheräte keine. Versicherungen noch keine, aber die Nachbarn helfen einem Abbrändler, indem sie ihm das Haus unentgeltlich aufbauen. Dölsach hat 25 Häuser, Stribach 13, Göriach 21, Gödnach 26, Görttschach 25."

Im Brandfalle war es also ziemlich aussichtslos, ein Haus zu löschen. Gründe: Eimal, weil ein Holzbau sofort lichterloh brannte, zum andern, weil das Wasser wenig oder zu weit weg war. drittens gab es außer ein paar Eimern keine Löscheräte und viertens war der Bauer ja gar nicht Besitzer des Hauses, sondern der Grundherr.

Zwar wurde 1825 die Tiroler Landesbrandschadenversicherung gegründet, aber auf dem Lande fand sie wenig Anklang, weil den Leuten, wie gesagt, der Hof ja gar nicht gehörte und weil sie in ihrer Armut auch gar nicht das Geld gehabt hätten, eine für Holzbauten doch hohe Versicherungsprämie zu bezahlen.

Die letzten zwei Punkte änderten sich erst mit der Grundentlastung von 1848, als der Bauer Besitzer wurde und viele Abgaben wegfielen. Aber auch dann dauerte es noch lange genug, denn wenn die Nachbarn halfen, war es doch klüger, es brennen zu lassen und gratis aufzubauen, als eine hohe Prämie zu bezahlen. Aber im Falle eines Großbrandes stimmte diese Rechnung nicht mehr, denn da hatte jeder für sich selbst zu tun. Damit wurde eine Versicherung schon interessanter. Diese verlangte aber nicht zuschauen beim Brand, sondern tapferen Einsatz, um den Schaden und somit die Schadenssumme zu verringern. Erst zu diesem Zeitpunkt wurde die Feuerwehr aktuell, und man schritt zur Tat.

Im Jahre 1882 erschien ein Landesgesetz, mit welchem die Gemeinden aufgefordert wurden, freiwillige Feuerwehren zu erstellen im Sinne der "Feuerpolizei- und Feuerwehrrordnung für die gefürstete Grafschaft Tirol" vom 28. November 1881.

Aber, angeregt durch das gute Beispiel anderer Orte, war man in Dölsach diesem Gesetz schon lange zuvorgekommen. Hier wurde die freiwillige Feuerwehr schon am 18. April 1875 gegründet, wie der "Pusterthaler Bote", Nr. 17, vom Freitag, den 23. April mit Freuden berichtet:

"Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß sich den 6 bereits bestehenden Feuerwehren im Pustertal (Bruneck, Lienz, Matrei, Sillian, Toblach und Niederdorf) nun Dölsach als siebte anschließt. Der Sinn für ein ge-

ordnetes Feuerlöschwesen wächst in der Bevölkerung immer mehr. Es hat lange Jahre gedauert, bis es soweit war. Im Jahr 1873 zählte man bei 1000 Mitglieder. Heute ist die Zahl der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren Deutschtirols auf ca. 3000 gestiegen.

Mit Vergnügen konstatieren wir heute, daß im Pfarndorf Dölsach am 18. ds. die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr vor sich ging; über Ersuchen der Gemeindevorsteherung hatten sich einige Mitglieder der Commandantschaft der FF Lienz eingefunden, um der Wahl der Vorsteherung sowie der ersten Probe mit der neuen Knaust'schen beizuwohnen. Im Saale des Putzenbacher'schen Gasthofes hatten sich an 50 junge Männer versammelt, welche den Beitritt zur Feuerwehr angemeldet hatten. Gewiß eine stattliche Anzahl für eine Ortschaft wie Dölsach! Feuerwehrhauptmann Rainer aus Lienz eröffnete auf Verlangen die Versammlung, indem er seine Freude über die Bildung einer freiwilligen Feuerwehr in diesem Orte Ausdruck verlieh, den Zweck derselben im allgemeinen erörterte und schließlich die Anwesenden aufforderte, die Vereinsvorsteherung, resp. die Commandantschaft zu wählen. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde Herr Karabacher, Arzt und Gastwirt, zum Hauptmann gewählt, welcher die auf ihn gefallene Wahl auch anzunehmen erklärte. Nachdem der ganze Wahllakt vollendet, ging es an die Sptitzenprobe. Die neue Spritze ist, wie erwähnt, aus dem rühmlich bekannten Etablissement des W. Knaust in Wien, und zwar eine kleinere Feuerwehr-Abprotzspritze mit Saugwerk, einstrahlig, mit Abprotzkarren. Dabei befinden sich 100 Fuß Rohhanfdruckschläuche sowie eine entsprechende Anzahl Wasserkübel. Die Prober ergab trotz des widrigen Windes ein höchst befriedigendes Resultat, und wir können die Dölsacher Feuerwehr zu dieser vortrefflichen Maschine nur beglückwünschen. Sie wird bei einem allfölligen Brande gewiß Tüchtiges leisten, umso mehr, als alle neuen Feuerwehrmänner den größten Eifer und wahre Liebe für die gute Sache an den Tag legten.

Nach der Probe fanden noch Besprechungen statt, wobei es auch an Toasten nicht fehlte, und mit dem Versprechen, bald wiederzukommen, trennten sich die Feuerwehrmänner aus Lienz von ihren neuen wackeren Kameraden in Dölsach. Gut Heil!"

Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Auch dazu ein schmeichelhafter Bericht derselben Zeitung. Am 21. Mai, also 1 Monat nach der Gründung:

"Beim Brande in Lavant am 21. Mai war die neue Dölsacher Freiwillige Feuerwehr mit der neuen Knaustischen Spritze die erste am Brandplatze. Die Dölsacher besetzten das Klockerhaus, obwohl es öfters zum Brennen anfang und verloren schien. Das war ihre glänzende Feuertaufe. Sie wichen nicht von der ihnen aufgetragenen Stelle und retteten so den übrigen Teil des Dorfes. Die Lienzer Spritze versorgte die Dölsacher mit Wasser. Der mittlere, schönere Ortsteil brannte nieder: 11 Wohn- und 9 Futterhäuser."

Nachdem sich die Dölsacher FF schon so oft bewährt hatte, wollten auch die Nebengemeinden beitreten. So kam es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr (Gemeinschaftsfeuerwehr) von Dölsach, Göriach-Stribach und Görtschach-Gödnach am 19. August 1894 mit gleichzeitiger Einweihung des neuen Spritzenhauses, wozu alle drei Gemeinden beisteuerten. Besonders rüh- rig waren dabei die Herren Johann Putzenbacher, Johann Wilhelmer, Josef Defregger, Michael Weingartner und Franz Plankensteiner.

Großen Aufschwung nahm diese Feuerwehr unter Haupt- mann Josef Pfeifhofer, "Vöstl". Seiner 25jährigen Kommandantschaft wird heute noch seine Einsatzfreudig- keit, sein Eifer und seine Energie nachgerühmt. Schon 1931 bemühte er sich um die Anschaffung einer Motor- spritze. Damals zählte die FF Dölsach 44 Mitglieder. Weil alle Anschaffungen so teuer waren, fand zur Auf- besserung der Kassa ein Gartenfest mit Konzert der Dölsacher Kapelle, mit Tanzboden, Sackspringen, Schei- bebohren und Wellbaum statt. Solche Einnahmen schmol- zen meist aber bald zusammen, z.B. zum Kauf von neuen Schläuchen, weil beim Brand in Kapaun am 8. November 1936 davon 50 m kaputtgingen.

1933 zählte die Feuerwehr 45 Mitglieder, und zwar in Dölsach 20, in Göriach-Stribach 6, in Gödnach 10 und in Görtschach 9. Letztere Gemeinde ließ man wissen, daß sie ein größeres Wasserbassin bauen möge.

Mit der neuen politischen Ordnung (1938) kamen auch bei der Feuerwehr Änderungen, und zwar 1939 - teils kriegsbedingt - eine neue Einteilung in : 1. und 2. Stoßtrupp, Sanitätstrupp und Entgiftungstrupp.

Handspritzen befanden sich bei Johann Gribmann, Fried- rich Eder, Johann Müllmann, Anton Greil, Martin Mayerl und Stefan Gomig.

1950 wurde ein neuer Feuerwehrwagen angeschafft. Aber mit der Zunahme der Ausrüstung wurde die Behausung wieder zu eng, so daß man wieder an einen Neubau den- ken mußte. Tatsächlich erstellte die Gemeinde noch im gleichen Jahr das neue Feuerwehrhaus und baute je einen Löschwasserbehälter in Stribach, Göriach und Görtschach.

Wegen der großen Gebietsausdehnung besteht neben der "Hauptwache" zu Dölsach auch noch eine dazugehörige Löschruppe in Gödnach-Görtschach.

Um Feuers- und Wassergefahr zu bekämpfen eilt die Dölsacher Feuerwehr nun schon über 100 Jahre zum Ein- satz nach dem alten Wahlspruch:

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.**

(Die Brände und Wasserschäden sind in der "Schwarzen Chronik" enthalten.)

## DIE FEUERWEHRKOMMANDANTEN

a) in Dölsach allein:

1875 - 1880 Dr. Karabacher  
1880 - 1894 ?

b) für die Gemeinschaftsfeuerwehr:

gewählt	
1894	Johann Putzenbacher
1897	Johann Wilhelmer
1899	Johann Pallasser
1902	Johann Mair
1904	Johann Mair
1909	Franz Kofler
1920 - 1945	Josef Pfeifhofer
1945	Stefan Buchacher
1950	Josef Buchacher
1960	Franz Glanzer
1966	Alois Schatz
seit 1969	Franz Glanzer

Am Ende des Jahres 1981 war folgende technische Aus- rüstung vorhanden:

1. in Dölsach:

2 Motorspritzen  
1 Handspritze  
1 zerlegbare Holzleiter (8 m)  
3 schwere Atemschutzgeräte  
1 Lichtaggregat  
1 LKW für 9 Personen  
400 m B - Schläuche  
150 m C - Schläuche  
1 Trockenlöscher  
2 Funkgeräte  
ca. 15 Hydranten  
1 Sirene in Dölsach  
und schließlich 28 Feuerwehrmänner und eine Festfahne.

2. Löschruppe Gödnach-Görtschach

1 Motorspritze  
1 ausziehbare Alu-Leiter (8 m)  
1 Lichtaggregat  
1 Kleinlöschfahrzeug für 9 Personen  
2 Funkgeräte  
1 Sirene  
5 Hydranten  
240 m B - Schläuche  
40 m C - Schläuche

Fortsetzung folgt

RODELRENNEN DER FRANZ V. DEFREGGER SCHÜTZENKOMPANIE

## Brandstätter Heinz—Tagesbestzeit

Bei schönsten Winterwetter und einer gut präparierten Strecke fand heuer bereits zum 6. Male das traditionelle Rodelrennen der Franz von Defregger Schützenkompanie statt.

Am Start, beim Waldpirker, gaben auch diesmal wieder an die 140 sportbegeisterte "Rodler" ihre Nennung ab. Startbeginn war um 13 Uhr mit den 14-18 jährigen Burschen und Mädchen. Und Dank den routinierten "Mannen" von der Zeitnehmung konnte das Rennen äußerst zügig abgewickelt werden. Für die Klasse Jugend männlich I (ab Jahrgang 1969), sowie für die 31 gemeldeten Doppelsitzer wurde der Start etwas weiter nach unten verlegt, um dadurch die Unfallgefahr weitgehendst einzuschränken.

Neben Lautsprechermusik und Kommentaren von Radio-profi Robert Possenig, konnten sich die Aktiven und die zahlreich erschienenen Zuschauer, am reichhaltigen Buffet nach Herzenslust laben und somit das Rennen zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Funktionäre der Schützenkompanie nahmen dann um 16.Uhr unter Mitwirkung von Vizebürgermeister Oberbichler die Siegerehrung vor. Eine stattliche Anzahl Pokale und Plaketten, sowie Sachpreise und Süßigkeiten wurden den großen und kleinen Gewinnern überreicht. An dieser Stelle möchte sich die Schützenkompanie nochmals recht herzlich bei allen Pokalspendern bedanken.

M.A.

### ERGEBNISLISTE

#### Klasse Jugend männlich I

	Zeit
1. Dimhammer Günther	2.21,45
2. Moser Eduard	2.22,81
3. Schreier Robert	2.23,65
4. Brandstätter Gerhard	2.23,84
5. Fuchs Ewald	2.26,86
6. Waltl Alfred	2.26,99
7. Schreier Manfred	2.30,55
8. Egger Günther	2.55,43
9. Nußbaumer Robert	3.01,81
10. Hinterholzer Klaus	3.03,66
11. Eder Roland	3.09,71

#### Klasse Jugend männlich II

1. Moser Franz	3.02,04
2. Trojer Alexander	3.20,83
3. Santner Peter	3.23,13
4. Winkler Raimund	3.24,09
5. Trojer Josef	3.43,71
6. Nöckler Johann	4.09,05
7. Salcher Franz	4.17,49

#### Klasse Jugend weiblich I

	Zeit
1. Weiler Aloisia	2.22,43
2. Weiler Rita	2.26,54
3. Fuchs Erna	2.28,52
4. Weiler Antonia	2.30,59
5. Brandstätter Birgit	2.34,07
6. Wallensteiner Michaela	2.41,30

#### Klasse Jugend weiblich II

1. Moser Waltraud	3.32,00
2. Plankensteiner Anna	3.32,35
3. Plankensteiner Hilda	3.57,52
4. Brandstätter Christine	4.05,62
5. Zeiner Gertrud	4.16,21

#### Klasse Damen Altersklasse

1. Abl Elsa	3.19,33
2. Moser Gisela	3.21,04
3. Brandstätter Aloisia	3.29,21
4. Haid Anna	3.59,76
5. Lukasser Ida	3.27,75

#### Klasse Damen I

1. Moser Dora (Tagesbestzeit)	2.59,70
2. Schreier Annemarie	3.15,49
3. Winkler Annemarie	3.15,54
4. Kuenz Irene	3.16,67
5. Rieger Klara	3.34,02
6. Walder Angela	3.59,10
7. Tojer Elfriede	4.10,12

#### Klasse Herren Allgemeine

1. Greil Heribert	2.40,79
2. Sponer Norbert	2.45,10
3. Nußbaumer Pepi	2.47,40
4. Leiminger Hansi	2.56,97
5. Greil Sepp	3.00,90
6. Walter Willi	3.04,43
7. Abl Walter	3.12,04
8. Gomig Peter	3.17,03
9. Greil Erwin	3.19,24
10. Trojer Andreas	3.25,58
11. Rieger Gottlieb	3.26,77
12. Zirknitzer Walter	3.43,38
13. Moosmair Raimund	3.48,04
14. Mair Peter	4.06,44

## Klasse Herren Altersklasse I

1. Wallensteiner Jakob	2.45,09
2. Meilinger Adolf	3.03,19
3. Weiler Anton	3.06,46
4. Trojer Josef	3.22,80
5. Zeiner Norbert	3.34,40
6. Kleissl Werner	3.55,67
7. Guggenberger Josef	3.59,04
8. Draschl Robert	4.28,67

## Klasse Herren Altersklasse II

1. Huber Peter	2.56,34
2. Fröhlich Alois	3.22,27
3. Abl Friedrich	3.32,71

## Klasse Sportrodel Herren

1. Brandstätter Heinz (Tagesbestzeit)	2.34,26
2. Fasching Georg	2.36,65
3. Winkler Johann	2.39,97
4. Winkler Friedrich	2.40,74
5. Kuenz Walter	2.40,89
6. Fasching Alois	2.47,34
7. Glanzer Klaus	2.57,23
8. Baumgartner Stefan	3.00,28
9. Meilinger Walter	3.06,11
10. Abl Gerhard	3.07,95
11. Huber Andreas	3.13,02
12. Wallensteiner Gerhard	3.13,61
13. Bundschuh Lorenz	3.29,59
14. Klocker Dieter	3.29,73
15. Haid Leander	3.49,13
16. Lercher Christian	4.00,68

## Klasse Doppelsitzer Damen

1. Moser Dora-Plankensteiner Martina	2.17,26
2. Abl Elsa-Kuenz Irene	2.24,11
3. Brandstätter Aloisia-Moser Gisela	2.28,77
4. Rieger Klara-Winkler Annemarie	2.29,43
5. Glanzer Elisabeth-Moser Waltraud	2.34,12
6. Brandstätter Christine-Glanzer Edith	2.36,01
7. Kurz Renate-Trojer Birgit	3.03,20
8. Schreier Annemarie-Trojer Elfriede	3.39,46

## Klasse Doppelsitzer Herren

1. Walter Willi-Sponer Norbert	2.02,45
2. Greil Erwin-Nußbaumer Pepi	2.04,15
3. Fasching Georg-Lanzer Erich	2.04,21
4. Abl Walter-Abl Gerhard	2.05,63
5. Greil Heribert-Wibmer Edmund	2.07,12
6. Meilinger Adolf-Greil Sepp	2.09,95
7. Gomig Peter-Strieder Josef	2.11,64
8. Wallensteiner Jakob-Korber Erwin	2.11,94
9. Santner Peter-Laiminger Johann	2.14,70
10. Resinger Hans Jörg-Gander Roland	2.20,00
11. Trojer Alexander-Walder Peter	2.22,01
12. Waldner Wilfried-Gütl Claudius	2.30,76
13. Lumasegger Hubert-Resinger Gerhard	2.37,26
14. Mair Peter-Rieger Gottlieb	2.37,81
15. Trojer Josef-Trojer Andreas	2.38,43
16. Wallensteiner Hansi-Glanzer Leonhard	2.47,67
17. Fasching Alois-Latskowitzsch Heinz	2.54,85
18. Salcher Franz-Salcher Maria	2.59,19
19. Haid Anna-Klocke Dieter	3.02,36
20. Gomig Eduard-Gomig Thomas	3.10,21
21. Greil Reinhard-Oberegger Arno	3.57,90
22. Weingartner Hannes-Dorer Rene	5.17,40
23. Trojer Michael-Bödenler Heinz	10.00,18

## Eisschieß- VEREINSMEISTERSCHAFTEN

Am Freitag, 5. Feber 1982 wurde am Vereinsplatz beim Gasthof Ganeider die diesjährigen Vereinsmeisterschaften ausgetragen. 8 Mannschaften haben ihre Meldungen abgegeben und es blieb diesmal ganz offen, welche Mannschaft Vereinsmeister wird, da die Mannschaften zusammengelost wurden. So kam es auch zu interessanten und spannenden Spielen und der Vereinsmeistertitel ging an die Moarschaft Gerhard Glanzer mit den Schützen Hansl Pondorfer, Andrä Glanzl und Ernst Plössnig.

Die Vereinsführung möchte auf diesem Wege allen Spendern der Ehrenpreise auf das herzlichste danken und bitten, auch weiterhin dem Verein wohlwollend gegenüber zu stehen.

### ERGEBNISSE:

1. Moarschaft Gerhard Glanzer (Hansl Pondorfer, Andrä Ernst Plössnig) Note 1.38 10 Punkte
2. Moarschaft Helmut Gomig (Walter Matschnig, Jakob Gander, Franz Nußbaumer) Note 1.08 10 Punkte

3. Moarschaft Adolf Meilinger (Karl Wallensteiner, Franz Ganeider, Hartwig Zlöbl) 1) Note 2.00 8 Punkte
4. Moarschaft Josef Greil (Artur Conradini, Alois Kofler, Helmut Grafenauer) Note 1.32 8 Punkte
5. Moarschaft Damen mit Christa Ganeider, Agnes Moser, Inge Hutter und Sefi Steiber, Note 1.05 6 Punkte
6. Moarschaft Werner Eder (Franz Gander, Hans Wind, Josef Hutter) Note 0.87 6 Punkte
7. Moarschaft Paul Nußbaumer (Walter u. Norbert Zeiner, Hansi Kofler) Note 0.77 6 Punkte
8. Moarschaft Leonhard Glanzer (Günter Walzl, Josef Schreier, Herbert Tschapeller) Note 0.29 2 Punkte

Interessenten des Stockschießens möchten wir mitteilen, daß jeden Dienstag und Freitag aben am Vereinsplatz Training ist und jedes neue Mitglied herzlichst willkommen ist. Dieser Sport wird das ganze Jahr hindurch ausgeübt, sobald kein Eis mehr ist, wird auf Asphalt geschossen.

Der Obmann: J. Hutter

Sportverein Dölsach

## Rekordbeteiligung bei Rodelrennen

180 mal insgesamt gab der Starter das Zeichen für die Mitglieder des Sportvereines Dölsach bei dieser ersten großen Wintersportveranstaltung im neuen Vereinsjahr.

Adolf Meilinger hatte die Vorarbeiten für die Dölsacher Rodelstrecke bis zum Schwinnbad bereits im Sommer getan, so daß sich die Bahn dank der Schneepräparierung am Sonntag, dem 24. Jänner 1982, im besten Zustand befand. Jung und Alt hatte in der Woche zuvor intensiv trainiert. Für nächstes Jahr wird man die Gemeindeverwaltung noch um 2 weitere Fahrverbotstafeln bitten müssen; denn daß es in der Trainingswoche zu keiner Konfrontation zwischen PKW und Rodel kam, ist nur dem wachen Schutzengel unserer Kinder zu verdanken.

Punkt 12 Uhr sagte Obmann Plössnig Josef den Start an und kommentierte per Lautsprecher bis 15.30 Uhr das Renngeschehen. Beim Oberhofer in Gödnach traten

53 Rodler zum 1. Durchgang an; darunter war auch eine eigene Sportrodelklasse - alle mit festgezurrtem Sturzhelm! Eine Stunde später war für 74 Kinder und Schüler der niedere Start beim St. Georgskirchl. Inzwischen hatten Jugendliche und Erwachsene Zeit, sich für den 2. Durchgang zu sammeln.

Am Ende der Veranstaltung sprachen zu den vielen Sportbegeisterten Bürgermeister Josef Brunner und als frischestes Sportvereinsmitglied im neuen Vereinsjahr Vzbgm. Oberbichler Hans.

Als Aufputz der Preisverteilung wurde zuvor eine große gespendete Torte "amerikanisch" versteigert, die nach langen und bejubeltem Ringen sportlich-fairerweise einem der Häufigstbieter zufiel.

Drum heuer nicht nur einen Dank allen Pokalspendern, sondern auch den vielen und großzügigen Mitbietern unter den Zuschauern und Aktiven ein herzliches Dankeschön!

### Ergebnisse mit 1 Durchgang:

Kinder II weibl.	1. Inwinkl Christine	1.10,94
	2. Moser Silvia	1.18,89
	3. Brandstätter Daniela	1.21,65
Kinder II männl.	1. Zeiner Helmut	1.11,60
	2. Winkler Michael	1.12,96
	3. Guggenberger Michael	1.13,30
Schüler I weibl.	1. Brandstätter Birgit	1.04,58
	2. Winkler Barbara	1.04,72
	3. Moser Karin	1.05,57
Schüler I männl.	1. Brandstätter Gerhard	1.04,26
	2. Kofler Alois	1.05,57
	3. Schreier Manfred	1.06,17
Schüler II weibl.	1. Dorer Karin	1.03,56
	2. Inwinkl Angelika	1.04,16
	3. Dietrich Brigitte	1.04,87
Schüler II männl.	1. Pondorfer Hansi	0.58,40
	2. Gomig Franz	1.05,58
	3. Unterpinker Günther	1.05,95

### Ergebnisse nach 2 Durchgängen:

Damen II	1. Moser Gisela	1.10,94
	2. Abl Elsa	2.58,03
	3. Pondorfer Ida	3.11,66
Damen I	1. Moser Dora	2.47,66
	2. Winkler Annemarie	2.48,49
	3. Greil Karoline	2.54,06
Jugend weibl.	1. Mühlsteiger Vera	2.52,29
	2. Moser Waltraud	2.55,82
	3. Obereder Maria	3.05,23

Herren II	1. Huber Peter	2.38,27
	2. Meilinger Adolf	2.39,63
	3. Klocker Klaus	2.43,66
Herren I	1. Greil Heribert	2.31,97
	2. Bergerweiß Christof	2.34,08
	3. Nußbaumer Josef	2.37,22
Sportrodel	1. Glanzer Klaus	2.14,13
	2. Brandstätter Heinz	2.15,24
	3. Abl Gerhard	2.18,43

## HOTEL TYROL INN

DÖLSACH - GÖRIACH  
Tel. 0 48 52 / 43 66

### Schlachtwoche

vom 5. bis 14. Februar 1982

Hausgemachte  
Schlachtspezialitäten wie:

Klachsuppe  
Steirisches Sudstelzl  
Wellfleisch  
Blut- und Leberwurst  
Hirnomelette, Sülze usw.

außerdem laden wir Sie am 12. 2. 82  
zu unserem

## HAUSBALL

mit dem Superduo Hans & Friedl

recht herzlich ein!

Tischreservierungen erbeten!  
Telefon 43 66 - Eintritt: S 50.-

## Diamantene Hochzeit

Vor 60 Jahren, am 7. Februar 1922 schlossen das Paar Josef und Rosa Moser, geb. Kofler in Heiligkreuz bei Villach den Bund fürs Leben. Sie feierten dieser Tage in aller Stille das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Aus diesem Anlaß überreichte der Herr Bezirkshauptmann in Anwesenheit von Bürgermeister Brunner dem Jubelpaar Ehrenurkunde und Ehrengeschenk des Landes Tirol.

Die Frau Rosa stammt aus Sexten und arbeitete als Kellnerin in Gasthof "Stern" in der Schweizergasse. Ihr Onkel, ein Tischlermeister, beauftragte sie, ihm in Osttirol einen Tischler zu suchen. Auf der Suche nach diesem lernte sie Josef Moser kennen und lieben.

Durch den günstigen Umrechnungskurs zwischen Lira und Schilling in der damaligen Zeit ging es dem Paar verhältnismäßig gut. In der Folge übersiedelten sie in ihre Wohnung im Haus Dölsach Nr. 52, wo Frau Moser als Schneiderin arbeitete während ihr Gatte in einer kleinen Werkstätte sein Handwerk als Tischlermeister ausübte.

Den ersten Weltkrieg erlebte der "Brugger Sepp" bei den Kaiserschützen an der Dolomitenfront, während er im zweiten Krieg als Dienstverpflichteter mit dem Ausbessern von Bombenschäden beschäftigt war.



Gleichwohl die Ehe kinderlos blieb, haben sie 3 Ziehkinder aufgezogen.

Dem Paar, das in Ruhe und Zufriedenheit in bestaunenswerter Rüstigkeit den Lebensabend verbringt, sei noch viele gemeinsame Jahre gegönnt, obwohl beide bereits im 84. Lebensjahr stehen.

Feuerwehrkommandanten- Mondscheinrodeln

## Kameradschaft und gute Laune

Wie mehrere Jahre nun schon traditioneller Weise wurde auch heuer von den Feuerwehrabschnitten Lienz-Ost und West ein lustiges Er&Sie Mondscheinrodeln für die Kommandanten und deren Stellvertreter, natürlich mit Frauen, ausgeschrieben. Brandmeister Robert Possenig von der Feuerwehr Dölsach übernahm diesmal die Organisation dieser Veranstaltung, die am Freitag, 15. Jänner, in Dölsach ausgetragen wurde. 30 Paare fanden sich zur Einschreibung im Hotel "Tirolerhof" in Dölsach ein, von wo aus per Fußmarsch der Start beim Anwesen Alois Fasching, zu erreichen war. Nachdem in der Fasching-Küche eine ordentliche Tasse "Jagatee" ausgeschenkt worden war, um sich vor Erkältung zu schützen, gingen die Paare – die Damen konnten sich per Los einen Partner ergattern – auf die gut präparierte, aber mit einigen Hindernissen ausgestattete Rodelstrecke, die im Ziel hinter dem Dölsacher Schwimmbad endete. Alle Paare absolvierten den Rodelparcours mehr oder weniger schnell, es galt ja, eine Idealzeit, die die Mittelzeit des Zweitbesten und Vorletzten war, zu erreichen, um zu gewinnen. Natürlich kamen aufgrund der Hindernisse, die recht lustig angelegt waren, alle in guter Stimmung im Ziel an, von wo aus man wieder zum Hotel "Tirolerhof" ging, wo vorerst ein köstlicher Bauernschmaus die hungrigen Mägen füllte und einige Flaschen Wein dafür sorgten, daß die Stimmung nicht ab-

brach. Für den gemeinsamen Abend im "Tirolerhof" hatten die Veranstalter, die Löschgruppe Dölsach/Göriach/Stribach der FF Dölsach, das Duo Neumayr/Ganeider engagiert, das gekonnt für Stimmung und Tanzmusik sorgte. Nach dem gemeinsamen Essen begrüßten die Abschnittskommandanten Kollnig und Oberhauser, beide schon in angeregter Laune, die anwesenden Kameraden und sparten nicht mit Lob für die Veranstalter. So sagte ABI Kollnig: "Mir war'n zwar bei die Dölsacher a bißl skeptisch, weil se meischtr's sog'n, es weat schun gian, oba nocha homma hetz g'segn, daß's wirklich beschn't's geht – ba die Dölsacher". Auch Bürgermeister Brunner, der den Ehrenschutz über die Veranstaltung hatte, richtete ein Grußwort an die Anwesenden und schließlich wurde die Preisverteilung vorgenommen. Kamerad Possenig hatte keine Mühe gescheut, und so war wirklich für jeden ein Preis vorhanden, und es waren schöne und wertvolle, wie auch originelle Preise, die vergeben wurden. Nach der Preisverteilung bedankte sich Robert Possenig im Namen der Veranstalter noch für die zahlreiche Teilnahme und sagte den Abschnittskommandanten ein Dankeschön für das Vertrauen, daß man diese Veranstaltung diesmal den Dölsachern überlassen habe. Nachdem der offizielle Teil erledigt war, ging es bei Tanzmusik und einigen Runden an der feuerwehreigenen Schnapsbudl noch bis 2 Uhr früh recht lustig zu. Ein Dankeschön aller Teilnehmer an die Veranstalter für diesen gelungenen Abend soll hier noch gesagt sein – es war nett in Dölsach!

## Landjugend

# AUSZEICHNUNG FÜR GELEISTETE ARBEIT NEUES, JUNGES TEAM AN DER SPITZE

Bei dem im Herbst vergangenen Jahres im Lienzer Stadtsaal abgehaltenen Bezirksjugendtages der Landjugend/ Jungbauernschaft erhielt die Landjugend Dölsach die höchste Auszeichnung, die eine aktive Ortsgruppe erreichen kann. Die Wanderfahne, die alljährlich an die beste Ortsgruppe im Bezirk vergeben wird.

Die Fahne symbolisierte die Anerkennung für die Leistungen unserer Ortsgruppe und bei der Übergabe im Stadtsaal schwang sie gekonnt Alois Fasching jun. zu einer Walzermelodie, auf der Harmonika gespielt von Hilda Plankensteiner.

Hann Hans Oberbichler gab anschließend einen Rückblick über das erfolgreiche Jahr, dem wir nachstehend wiedergeben:

Vorerst herzlichen Dank an alle in unserer Ortsgruppe, die mitgearbeitet und mitgeholfen haben, das Ideen und Vorstellungen, die wir am Beginn der nunmehr zu Ende gehenden Periode hatten, auch verwirklicht und in die Tat umgesetzt werden konnten. Vor allem darf ich dabei unsere Ortsleiterin Johanna Bergmann erwähnen, die bereits 8 Jahre dieses Amt mit unermüdlichen Eifer und viel Begeisterung ausführt. Ohne sie wäre dieser Erfolg sicher nicht möglich gewesen. Verlässlichkeit und Zielstrebigkeit zeichnete auch die anderen Mitglieder des Vorstandes aus, die in 10 Sitzungen die Arbeit der Organisation benötigten. Unsere Absicht und unser Sinn bei der Jugendarbeit war es, den Jugendlichen etwas mitzugeben, daß ihnen irgendwann, irgendwo einmal nützen könnte.

In dem grünen Büchlein, das wir zu Beginn unserer Aktionstätigkeit von der Landesorganisation bekommen haben, sind Anleitungen für die Arbeit in den Ortsgruppen enthalten. Dennoch sollten Aktivitäten in gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen, sportlichen und politischen Bereichen gesetzt werden. Gerade im letzteren hat es einiges gegeben, als die Jugend bei der letzten Gemeinderatswahl mit ihrer Liste mandatsstärkste Fraktion wurde. Dies wäre sicher nicht möglich gewesen, wenn die Kandidaten dieser Jungen Liste nicht vorher im öffentlichen Gemeinschaftsleben positiv aufgefallen wären. In den politischen Bereich fällt auch noch der Jugendstammtisch, der unregelmäßig, in zwangloser Atmosphäre, Jugendliche mit Personen aus dem öffentlichen Leben zusammenführt. Prominentester Gast bisher war Landesrat Dr. Alois Partl.

Im religiösen Bereich ist die Aufführung der Jugendmesse zu nennen, die bisher monatlich, ausgenommen im Sommer, in unserer Pfarrkirche stattfindet. Besondere Verdienste hat sich dabei Antonia Fasching mit ihrem Chor erworben. Die jährliche, festliche Durchführung des Erntedankfestes, sowie Veranstaltung von Bergmessen gehörte auch dazu.

Soziale Taten sind bei den jährlichen Blutspendaktionen gesetzt worden. Ebenfalls haben wir bei der Mütterehreng in unserer Gemeinde mitgeholfen. Für fachlich Interessierte wurden ein Vortrag für Rinderfütterung und Unfallverhütung organisiert. Unsere Mädchen führten einen Blumensteckkurs durch, der zahlreiche Interessierte anlockte. Dann erfreuten sich 2 Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, regen Zuspruchs.

An verschiedenen Veranstaltungen anderer Gruppen und Bezirksveranstaltungen haben Mitglieder von uns mitgewirkt: Herbstkonferenz in Lienz, Bezirksrodelrennen in Lavant, Bezirkschmeisterschaft, Vielseitigkeitsbewerb in Lavant, Landesschmeisterschaft in St. Jakob, Schulungsabend in Lienz, Gebietsversammlung in Lienz, Mithilfe bei Rinderzuchtausstellung, Melkwettbewerb in Lienz, Traktorgeschicklichkeitsfahren, Jungbauerntagung in Amlach, Bezirksjugendtag.

Für die Pflege der Gemeinschaft wurde unternommen: Törggeleabend auf einer Almhütte, Sylvesterpartie am Kreithof, der Sonnseitner Bauernball, Bergwanderung in die Schobergruppe.

Die Höhepunkte der letzten 3 Jahre bildeten jeweils die Fahrten in die europäischen Städte Paris, Berlin und London. Hier erlebten unsere jungen Menschen Stunden froher Gemeinschaft, lernten aber auch die Probleme der Großstädte, der Bevölkerung, vor allem der ländlichen, die wir in Ausflügen von den gesamten Städten aus, getroffen haben. Trotz des vielfältigen Angebotes, daß den Großstädten in vielerlei Hinsicht offensteht, konnte keiner der Teilnehmer sich ein Leben in einer solchen Stadt vorstellen. Viel zufriedener mit dem eigenen Dasein kehrten wir jedesmal gerne zurück in unser Dorf, in unsere Gemeinde. Was mich persönlich sehr freut und befriedigt ist die Tatsache, daß hier beteiligte Jugendliche heute die Meldungen aus den Medien über die besuchten Länder ganz anders, viel interessierter aufnehmen. So konnten wir heuer in London den Beginn der Rassenunruhen, hautnah im Hyde-Park miterleben. Nämlich in Form einer, noch friedlichen, machtvollen Demonstration, mit weit über 10 000 Teilnehmern, die von über 1000 Polizisten überwacht wurden.

Persönlich hat mir die Arbeit in der Landjugend sehr viel gegeben und ich habe hier Erfahrung und Rüstzeug für die weitere Arbeit in unserer Gemeinde gesammelt."

Am 1. 11. fanden für Dölsach im "Tirolerhof" die Neuwahlen statt. Der Großteil der "Alten Garde" schied wegen der Altersklausel aus. Nach einem langen und viel diskutierten Wahlvorgang, der von Dipl. Ing. Alfred Hanser aus Nikolsdorf geleitet wurde, standen die neuen Vertreter fest. Keiner der Neugewählten war bisher im Vorstand der Landjugend tätig.

# PFARRBLATT



## für DÖLSACH mit ISELSBERG

Liebe Leser!

Auch Christen sind fröhliche Menschen. Aus diesem Grunde erlauben wir uns heute, da ja noch Fasching ist, Heiteres aus dem kirchlichen Bereich auf dieser Seite zu bringen. Auf der nächsten Seite wird es wieder ernster, da in diesem Monat auch die Fastenzeit beginnt. D.Red.

### Kontrast

Bei der Visite eines Internats nennt der Bischof als „Beispiel von Mut“ einen Jungen, der im Schlafsaal vor allen niederkniet und sein Abendgebet spricht.

Dann fragt er die Jungen, ob sie selbst entsprechende Beispiele wüßten: „Ich“, meldet sich Gregor, „ein Bischof in einem Schlafsaal voller Bischöfe, der ins Bett geht, ohne zu beten.“

### Anekdote

Woher kommt es nur“, fragte der Bischof von London den berühmten Schauspieler Quinn, „daß wir Prediger mit den erhabenen und wahren Gegenständen, die wir verkünden, meist nur geringen Eindruck machen, während ihr Schauspieler mit euren Dichtungen auf der Bühne die Leute so bewegt?“ – „Das kommt daher“, antwortet Quinn, „daß wir von den erdichteten Dingen wie von wahren sprechen, die Herren Geistlichen dagegen von den wahren wie von erdichteten.“

Ein junger Mann klagt dem Pastor sein Leid: „Ich finde keine Frau, weil alle Freundinnen, die ich bisher hatte, meiner Mutter nicht paßten.“ – „Dann suchen Sie sich doch eine, die Ihrer Mutter ähnlich ist“, riet der Pastor. Doch der junge Mann wird noch deprimierter: „Das ist es ja. Ich habe jetzt eine, die meiner Mutter verblüffend ähnelt.“ „Na also“, sagt der Pastor, „dann ist ja alles in Ordnung.“ Der junge Mann: „Nichts ist in Ordnung, die will mein Vater nicht...“

*Eine Ehefrau, nach der Lektüre des Astrologiebuches zu ihrem Mann:  
„Wenn Du zwei Tage später geboren worden wärst, dann wärst Du freundlich, großzügig und geistreich.“*

Jochen bei der Erstbeichte: „Ich habe gewöhnlichen Dingen göttliche Eigenschaften zugelegt.“ - „Was hast Du?“ - Jochen: „Ich habe mehrmals ‚Heiliger Strohsack‘ gesagt.“



## Beim Feiern kann man

einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen, als bei einem Gespräch in einem Jahr. (Plato)

# Brotbrief

Fachleute der Ernährung behaupten,  
daß etwa 600 Millionen Menschen  
jeden Tag ihres Leben hungern.  
Sie hungern so sehr,  
daß jeden Tag  
über 100.000 Menschen am Hunger sterben.  
Sie haben zu wenig Brot,  
oft keines,  
zu wenig Reis,  
oft keinen,  
zu wenig Hirse,  
oft keine.

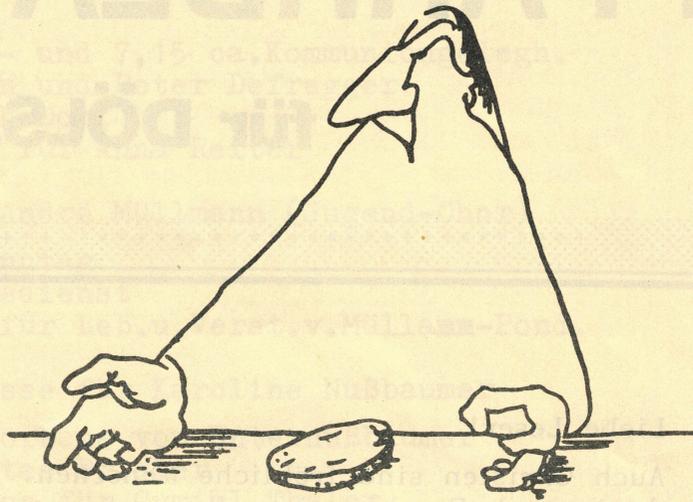
Und ich bete täglich:

Vater,  
unser tägliches Brot gib uns heute.

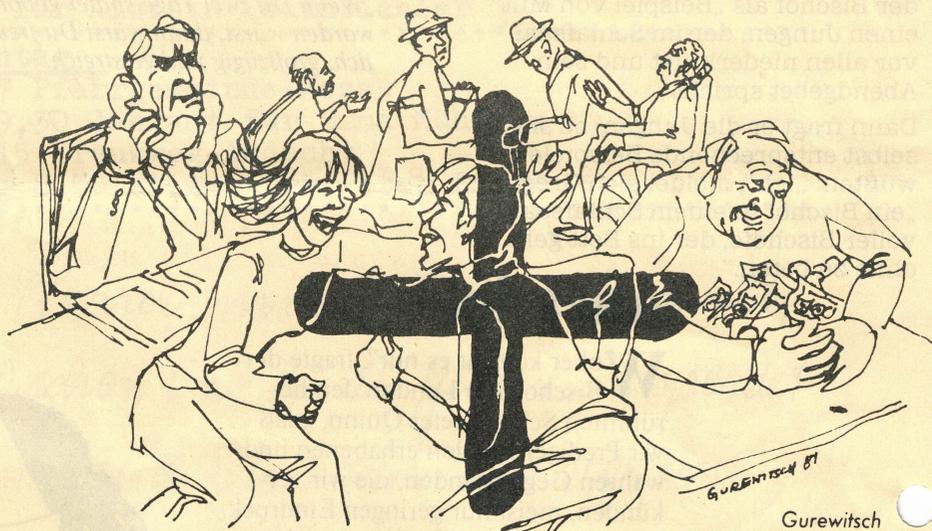
Und ich erhalte täglich so viel,  
daß ich 20, 30, 50 oder 100 Laib Brot kaufen  
könnte.

19, 29, 49 oder 99 Laib blieben mir übrig.

Vater,  
warum gibst du mir so viel Brot?



Aus St. Hubertus, Rust



Gurewitsch

## Aschermittwoch Mensch, denk' daran, daß du sterben mußt!

### Familien- Sonntag



Ehe und Familie sind überholt. Die zufällige, bindungslose Lebensgemeinschaft von zwei Personen genießt die gleichen Rechte. Wer sich Ärger an den Hals laden will, soll ruhig Kinder haben.

Warum darf man das dauernde Zusammensein von zwei Männern oder zwei Frauen nicht auch „Ehe“ nennen?

Solche Ansichten vertritt nicht nur eine bestimmte Publizistik. Sie werden selbst in demokratischen Parteien gehandelt. Es hilft wenig, dagegen zu protestieren. Es hilft mehr, ein wirkliches christliches Familienleben zu demonstrieren, in dem Kinder die Liebe, die Treue, die Achtung voreinander kennenlernen.

Unser nächster FAMILIENGOTTESDIENST ist am 28. Feber

# WIR LADEN DICH EIN

zum Gottesdienst in Dölsach mit Iselsberg 8. Februar - 14. März 1982

8. Feb. Montag 7,15 hl. Messe für Siegfried Silgener
9. Dienstag 7,15 Jahrmesse für Josef Grißmann
10. Mittwoch in Iselsberg 7,30 Jahrmesse für Helene Obersteiner
11. Donnerstag 7,15 Jahrmesse für Cäzilia Tschapeller (U.L.Fr.v.Lourdes)
12. Freitag 7,15 Jahrmesse für Johann N.-Einnehmer
13. Samstag 19 (1.) Jahramt für Josef Mair-Wastl, Libera (Pondorfer D.)
14. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis  
 in Dölsach 7 Pfarrmesse  
 9,30 Jahramt für Mbl. Josef Mair  
 in Iselsberg 8,30 hl. Messe für Norbert Lackner
15. Montag 7,15 Jahrmesse für Josef Stocker
16. Dienstag 7,15 hl. Messe für Katharina Kaufmann
17. Mittwoch in Iselsberg 7,30 Schulg. Jahrm. f. Anna Wallensteiner  
 in Dölsach 19 Jahrmesse für Franz Salcher und Anna Koller
18. Donnerstag 7,15 hl. Messe für Wilhelm Kaufmann
19. Freitag 7,15 Schulg.: Jahrmesse für Weiler Alois
20. Samstag 19 Singmesse für Familie Adrä Klocker
21. Februar 7. Sonntag im Jahreskreis, Fasching-Sonntag, Anbetung  
 in Dölsach 7 Pfarrmesse, Aussetzung des Allerheiligsten  
 7,30-8,30 Betstunde Göriach-Stribach  
 8,30-9,30 Betstunde Gödnach-Görtschach  
 9,30 Jahramt für Anton und Antonia Müller  
 15-16 Betstunde Dölsach-Dorf  
 Iselsberg 8 Betstunde Iselsberg-Stronach  
 8,30 Jahramt f. Maria Greil-Glantschnig
22. Montag 7,15 hl. M. f. Dbb. Josef Tönig
23. Dienstag 7,15 hl. M. f. Ottilie Glanzer
24. Aschermittwoch, Fasttag, Beginn der Vorbereitung auf Ostern (Beten, Allmos. Fasten)  
 in Iselsberg 7,30 M. f. Joh. u. Mar. Freund,  
 Aschenauflegung  
 in Dölsach 19 M. f. Michl Leitgeb, Aschen A.)
25. Donnerstag 7,15 M. f. Pondorfer-Weber
26. Freitag 7,15 Schulg. f. Pondorfer-Göriach  
 in St. Georg 19 Messe für Roman Auer
27. Samstag 18,45 Kreuzweg  
 19 Sing-Jahrm. f. Josef Tschapeller
28. Februar, 1. Fasten-Sonntag, Quatembersammlung  
 in Dölsach 7 hl. Messe für Pfarrei, persönl. Wohltäter  
 9,30 Familiengottesdienst(?)  
 hl. Amt für Peppi und Josef Eder  
 15 Kreuzweg-Andacht  
 in Iselsberg 8,30 hl. Messe für Leb. u. Verst. Unterwainig
1. März, Montag 7,15 hl. Messe für Maria Kofler 16 Firm-Buben
2. Dienstag 7,15 (1.) Jahrmesse für Johann Laiminger, Libera  
 in Görtschach 19 hl. Messe für Stefan u. Urs. Brandstätter
3. Mittwoch in Iselsberg 7,30 Schulmesse für Peter Eder  
 10 Versehgang Iselsberg-Stronach-Göriach-Str.  
 in Dölsach 16 Firm-Mädchen  
 19 hl. Messe für Dr. Erwin Riedl
4. Donnerstag 7,15 Jahrmesse für Franz Kittinger  
 19 Frauen Messe (Hl. Stunde) für Agnes Bichler
5. 15-Uhr Versehgang Bahn-Gödnach-Görtschach



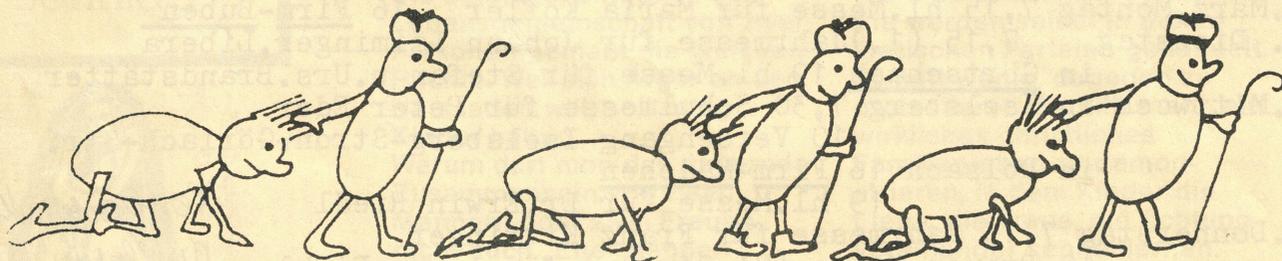
*Herrlich g'mit  
 der Pfarrei*

5. März, Herz-Jesu-Freitag 7 Beicht- und 7,15 ca. Kommuniongelegh.  
 8 Schulmesse für Hermann und Peter Defregger  
 15 Versehgang in Dölsach-Dorf  
 in St. Georg 19 hl. Messe für Anna Reiter
6. Samstag 19,45 Kreuzweg  
 19 hl. Messe f. Alfons u. Andrä Müllmann (Jugend-Chor)
- .....
7. März, 2. Fasten-Sonntag, Tauf-Sonntag  
 in Dölsach 7 Pfarrgottesdienst  
 9,30 hl. Amt für Leb. u. Verst. v. Müllmann-Pond.  
 15 Kreuzweg  
 in Iselsberg 8,30 hl. Messe für Karoline Nußbaumer
8. Montag 7,15 hl. Messe für verstorbene von Unternußbaumer
9. Dienstag 7,15 Jahrmesse für Caritas Prisker  
 in Görtschach 19 hl. Messe für Cyrill Thaler
10. Mittwoch in Iselsberg 7,30 Schulmesse für Günther Oberbichler  
 in Dölsach 19 hl. Messe für Josef und Barb. Pfeifhofer
11. Donnerstag 7,15 hl. Messe für Jakob und Maria Bödenler
12. Freitag 7,15 Schulmesse für Hubert Moosmair  
 in St. Georg 19 hl. Messe für Josef Schober und A. Reiter
13. Samstag 18,45 Kreuzweg  
 19 hl. Messe für Aloisia Thurnbichler
- .....
14. März, 3. Fasten-Sonntag  
 in Dölsach 7 Pfarrgemeinde-Messe  
 9,30 Jahramt für Emma Mühltau  
 15 Kreuzweg-Andacht  
 in Iselsberg 8,30 hl. Amt für Peter Eder
- .....

Wenn der Pfarrer noch in Häuser kommt,  
 dann wird er, der schon viele für die Glocken gespendet  
 haben und er will Euch bloß sehen und segnen.

Mit Gruss

Jhr. Lungkofler



**„Sonntagspflicht“ oder „Das verlorene Schäflein“**

Aus Pfarrbrief St. Remigius/Merdingen

**Obmann:** Mair Peter, Stribach  
**Stellvertreter:** Greil Alfred, Görttschach  
**Ortsleiterin:** Antonia Fasching, Gödnach  
**Stellvertreterin:** Plankensteiner Germana,  
 Gödnach  
**Kassier:** Mair Kurt, Dölsach  
**Schriftführerin:** Wallensteiner Hildegard,  
 Stribach  
**Ausschußmitglieder:** Müllmann Paula, Göriach  
 Gomig Karl, Göriach  
 Mietschnig Erhard, Stribach

Mit viel Schwung begannen die neuen Funktionäre ihr Schaffen. Bei der 1. Ausschusssitzung, die schon einige Tage nach der Wahl stattfand, wurden viele Vorschläge für dieses Arbeitsjahr vorgebracht.

Unser erstes Vorhaben sollte eine Veranstaltung für die Jugendlichen werden, um mit ihnen Kontakt zu bekommen.

Nach langen Beratungen wurde ein "Bunter Nachmittag" für die Jugend festgesetzt. Lange und mühevollen Vorbereitungen waren notwendig, bis wir am 13. 12. dann endlich alle Jugendliche aus Dölsach und Umgebung zu einem gemütlichen Beisammensein mit Spiel, Musik und einer Tombola im Schützenheim einladen konnten. Die Tombola konnte nur auf Grund der sehr großzügigen Spenden der Dölsacher Geschäftsleute durchgeführt werden. Daher noch einmal ein großes "Vergelt's Gott" allen Spendern.

Der Nachmittag wurde ein großer Erfolg für unsere Landjugend. Jugendliche, die zuerst nur aus Neugierde zu uns fanden, bestätigten uns aber dann, daß es wirklich eine gezielte und nette Nachmittagsunterhaltung gewesen war.

Diese Veranstaltung wäre uns sicher nicht so gut gelungen, hätten nicht so viele Jugendliche, neben den Außschußmitgliedern, aktiv mitgeholfen.

Kaum von der ersten Arbeit erholt, wurde bei der 2. Ausschusssitzung ein weiterer Termin für unseren traditionellen "SONNSEITNER JUNGBAUERNBALL" festgelegt. Der ja hoffentlich genauso gut von Statten gehen wird.

Einige kleinere Tätigkeiten unserer Landjugend war die Silvesterparty am Kreithof mit anschließender Rodelpartie ins Tal, die Teilnahme am Bezirksschiennen in Matrei - Dölsach wurde Mannschaftszweiter, sowie die Teilnahme an der Gebietsvorstandswahl im Hotel Post und die Bezirkswahl in der Landwirtschaftsschule.

Abschließend möchten wir noch einmal allen danken, die uns bei den Arbeiten tatkräftig unterstützt haben, und besonders denen, die uns in unsere neue, verantwortungsvolle Arbeit eingewiesen haben.

Weiters bleibt uns nur noch zu hoffen; daß unsere Arbeit im Sinne aller durchgeführt wird.

## Die Landjugend Dölsach

ladet Sie herzlich ein zum

# Sonnseitner Bauernball

am Samstag, 13. Feber 1982, um 20.00 Uhr  
im »Dolomitenblick« in Iselsberg

Es spielt für Sie das »Compedal-Quintett«

Ende: 2.00 Uhr

DÖLSACHER ZEITUNG erscheint monatlich. Einzelpreis S 10.- Im Abonnement Jahresbezugspreis S 100.- Herausgeber, Eigentümer und Verleger, sowie für den Inhalt verantwortlich: Hans Oberbichler, Stribach 6, 9991 Dölsach. Hergestellt im Eigendruck. Bankverbindung: Raiffeisenkasse Lienzer Talboden, Fil. Dölsach, Konto Nr. 124.966

FRAU  
THERESIA MAIR

9991 DÖLSACH 50

263